

Ernte zum Dialogabend, 2. Juni 2015, Bücherei Krumbach

Gutes Leben: Regional und fair

Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung im „Ökoland“ Vorarlberg

- Ich werde mein Einkaufsverhalten unter die Lupe nehmen und anders anschauen.
- Die Dialogform war gut. Toll, dass es einen Gesprächsabend zu diesem Thema gab.
 - Es ist ein Luxus, dass man in Krumbach ohne Auto einkaufen gehen kann. Einfach mit dem Kinderwagen in verschiedene Geschäfte und in die Bücherei.
- Mir sind kleine Läden sympathischer. Ich mag keine Supermärkte.
 - Supermärkte leben von unseren Einkaufsgewohnheiten. Lebensmittel wegwerfen ist zu einer besonders schlechten Gewohnheit geworden.
- Das Gespräch war eine Bestätigung für mein Tun. Es ist aber nicht immer einfach, gute Einkaufsquellen im Nahbereich zu finden.
- Das Gespräch war wie der bunte Blumenstrauß in der Mitte, viele Meinungen, ein guter Austausch.



- Einen großen Dank an die Impulsgeber Gabi und Markus. Sie haben uns auf viele Sachen aufmerksam gemacht.
- Das Thema Verkehr ist beim Einkauf regionaler Produkte auch zu beachten. Es nutzt nichts, wenn jeder einzelne wieder viele Kilometer fährt. Da ist der LKW-Transport sinnvoller.

- Mir sind vor allem die Wertschätzung der Produkte und der Respekt für die Produzenten wichtig. Für sinnlose Warentransporte innerhalb der EU sollten die Förderungen abgeschafft werden.
 - Ich bin froh, in dieser Region zu Hause zu sein. Das Potential ist groß. Und wird vor allem auch von den Gästen benannt. Das merke ich auch bei den Führungen in der Sennerei und im Hofladen.
- Vielen Dank ans Schulhus und an die Sennerei. Zum Dorfladen möchte ich noch sagen, dass er sich nur halten kann, wenn alle Einwohner mindestens 50% ihres Einkaufs dort erledigen.
 - Weniger ist oft mehr. Wir schleppen keine Mineralwasserkisten mehr, sondern nutzen das Brunnenwasser und unsere Sodawasserleitung.
- Jeder kann bei sich selbst beginnen. Der Dorfladen ist wichtig, gerade auch für ältere Menschen.
 - Regional und saisonal einkaufen heißt auch, dass man Verwertung und Haltbarmachung beherrschen muss. Das Bewusstsein hierfür gilt es zu stärken, gerade auch bei jungen Menschen.
- 40% unseres CO₂-Ausstosses gehen auf die Ernährung zurück. Deshalb ist regionale und saisonale Versorgung durch heimische Landwirtschaft sehr wichtig.
 - Man muss sich auf den Weg machen für regionale Produkte und Wege und Menschen verbinden. Gemeinsam kann man herausfinden, wo es was gibt.
- Ich komme mir mit meinem Einkaufskorb oft altmodisch vor, wenn ich im Dorf unterwegs bin. Trotzdem bin ich sehr froh, dass ich meinen Einkauf hier und zu Fuß erledigen kann.
 - Ich möchte gerne ohne Plastik einkaufen. Da wäre ein Markt gut, vielleicht in Egg. Auch im Laden teile ich meine Meinung bezüglich Verpackung mit.
- Die Gesprächsrunde hat mir gut gefallen.

- Ich habe schon viele Verkostungen am Markt durchgeführt. Regional ist im Kopf angekommen, jetzt ist das Handeln wichtig.
- Vernetzung ist wichtig, sich gemeinsam auf den Weg machen.
 - Danke für die Wortmeldungen, war eine gute Auffrischung für mich.
- Ich nehme starke Bilder mit, von Blumen und fliegenden Fischen.
 - Dass wir hier wohnen dürfen ist ein großer Luxus.
- Es wäre schön, wenn das Wissen über Verarbeitung in einem Kochkurs weitergegeben würde.
 - Vielen Dank an alle im Kreis für das gute Gespräch!

